



Rezension

Alfred Hausotter: Erntedankfest – Vorgeschichte, Verlauf und Ausheilung einer Psychose

Der Autor, geboren 1954, verheiratet, zwei Kinder, Mag. Dr. phil., klinischer Psychologe in Österreich und seit 1997 in der Wohnbetreuung tätig, erlebte von 1974 bis 1983 vier psychotische Episoden. Diese beschreibt er offen, detailliert und ohne jede Wertung. Im zweiten Teil des Buches finden sich seine Texte aus jener Zeit. Eingebettet in den ganz normalen Wahnsinn von Familie, Schule, Bundesheer und Psychiatrie werden die Innenansichten seines Wahns beklebend folgerichtig. Das Buch handelt von Mut und Eigensinn und davon, wie Psychiatrie und Psychopharmaka dem im Wege stehen. 2006 war es unter dem Titel „Der Gott/Teufel – Innenansicht einer Psychose“ original bei der sozialpsychiatrisch orientierten Edition pro mente im oberösterreichischen Linz erschienen. Bald war es vergriffen. Für die überarbeitete Auflage wählte der Autor den Titel „Erntedankfest – Vorgeschichte, Verlauf und Ausheilung einer Psychose“. Aus Streit um die „Ausheilung einer Psychose“ im Untertitel, den die Edition pro mente ablehnte, da Psychosen unheilbar seien, war der Autor gezwungen, sich einen neuen Verlag zu suchen. Mit der Bibliothek der Provinz fand er glücklicherweise einen Verlag ohne ideologische Scheuklappen.

Kartonierte, 373 Seiten, 6 zweiseitige farbige und 2 einseitige einfarbige Abbildungen, 2 Faksimiles, ISBN 978-3-99028-216-8.

Linzer: Verlag Bibliothek der Provinz 2015. € 28.–

Peter Lehmann